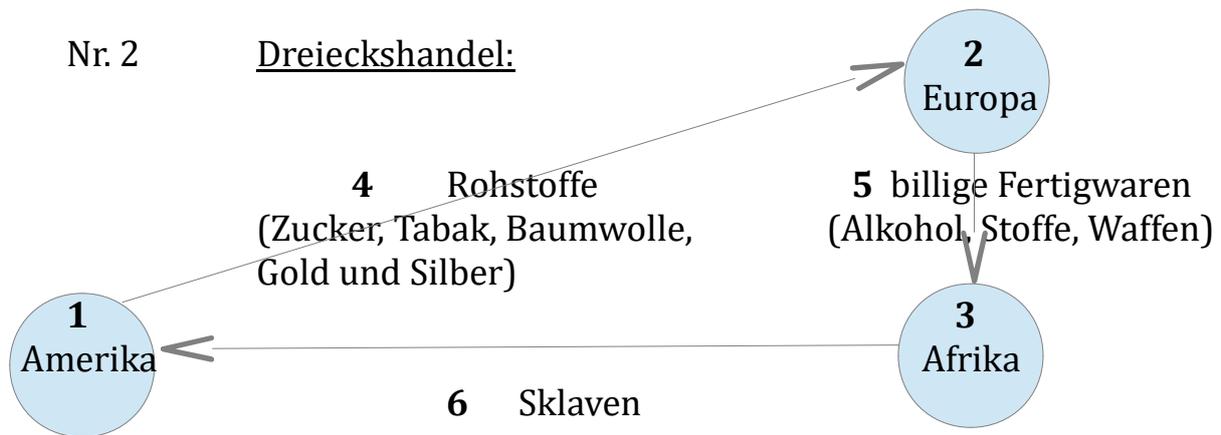


7b

Lösungen Weltkunde der Wochenaufgaben 16. - 20.03.

S.80/81 Nr. 1. a) „Bin ich nicht ein Mann (Mensch) und Bruder?“

- b) Dargestellt ist ein gefesselter, (unterdrückter), einfachst gekleideter Schwarzer, der in Bittstellung kniet. Mit solchen und ähnlichen Bildern wurde von dem in Großbritannien gegründeten *Komitee zur Abschaffung der Sklaverei* „Werbung“ für die Abschaffung der Sklaverei gemacht.



Nr. 3 Sprachgebiete im 19. Jahrhundert: Zuordnung heutiger Länder

Englisch	Französisch	Spanisch	Portugiesisch
Großbritannien, Irland, USA, Kanada, Guyana, Indien, Pakistan, Nepal, Bhutan, Bangladesh, Myanmar, Thailand, Malaysia, Sri Lanka, Teile Afghanistans und Chinas, (Tibet), Brunei, Sierra Leone, Liberia, Ghana, Togo, Benin, Nigeria, Ruanda, Burundi, Namibia, Südafrika, Lesotho, Swasiland, Botsuana, Simbabwe, Sambia, Malawi, Tansania, Ruanda, Burundi, Uganda, Kenia	Frankreich, Teile Kanadas und Nord-USA (Maine), Marokko, Algerien, Tunesien, Senegal, Mauretanien, Gambia, Guinea-Bissau, Guinea, Mali, Burkina Faso, Teile Nigerias, Kamerun, Äquatorial-Guinea, Gabun, Kongo, Zentralafrika, D.R. Kongo, Madagaskar, Vietnam	Spanien, (Kanarische Inseln,) Sahara, Philippinen, Mexiko, Kuba, Haiti, Domeni-kanische Republik, Guatemala, Belize, El Salvador, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama, Jamaica, Bahamas, Kolumbien, Ecuador, Venezuela, Trinidad und Tobago, Peru, Chile, Argentinien, Paraguay, Uruguay	Portugal, Brasilien, Elfenbeinküste, Teile Kongos und der D.R. Kongo, Angola, Mosambik

In den früheren Kolonialstaaten wird oft heute noch die Sprache der damaligen Eroberer gesprochen, ehemalige britische Gebiete haben teilweise heute noch Linksverkehr.

Die Kolonialmächte wechselten in manchen Ländern, wenn Kriege gewonnen bzw. verloren wurden. So waren z.B. Kamerun und Namibia auch mal deutsch, das bis heute in bestimmten Orten dort noch gesprochen und an Schulen gelehrt wird.

Nr. 4 Die Folgen der europäischen Herrschaft

Die Gier der Kolonialherren nach Gold und Reichtum führte zu Ausbeutung des jeweiligen Landes und dessen Ureinwohnern durch Unterdrückung, Versklavung und eingeführten Krankheiten.

Folgen waren ein starker Rückgang der Indigenen durch Krankheiten und Geburtenrückgang und die Zerstörung der indigenen Kultur.

Um den Bevölkerungsrückgang und damit den Ausfall von Arbeitskräften auszugleichen (zu kompensieren), wurden Arbeitssklaven aus Afrika nach Amerika gebracht. Durch die Zwangsarbeit wurden Gold, Silber, andere Rohstoffe und landwirtschaftliche Produkte gewonnen. Dadurch wurden nicht nur die Eroberer vor Ort (Statthalter in Kolonien) immer reicher, sondern durch den Handel damit vor allem die europäischen Herrscher (z.B. der spanische König).

Europa wurde so immer mächtiger.

Nr. 5 Folgen der Kolonisierung für...

Europäer: mehr Macht, Reichtum und neue Produkte (Gewürze etc.)

Ureinwohner Amerikas: Dezimierung durch Krankheiten, Versklavung und Geburtenrückgang, Zerstörung ihrer Kultur, Unterdrückung, Ausbeutung von Land und Leuten

afrikanische Sklaven: Zwangstransport nach Amerika, Zerstörung heimischer Familien- und Dorfstrukturen, Ausbeutung, Unterdrückung, Versklavung, Rechtslosigkeit